

Protokoll - Arbeitstreffen am 18.05.2015

Lenkungsgruppe - AG des Runden Tisches „Preiswerter Wohnraum“

Teilnehmende:

Bürger für Marburg (*Herr Modry*), Bürgerinitiative Oberstadt, Initiative lebenswerte Oberstadt (*Frau Hessling-Beine*), Diakonisches Werk Oberhessen/Fachberatung Wohnen (*Frau Rösner*), Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH - GeWoBau (*Herr Knoche*), Initiative für Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit (*Frau Rebein*), Lokale Agenda (*Herr Girgert, Herr Haberle*), Marburger Bürgerliste (*Herr Uchtmann*), Sozialverband VdK (*Herr Duve-Papendorf*), Stadt Marburg/ Pflegebüro (*Frau Lux*), Verein zur Förderung der Inklusion behinderter Menschen e.V. (*Herr Urban*)

Organisation und Protokoll:

Stadt Marburg/Sozialplanung (*Frau Meier*)

Tagesordnung

TOP 1 - aktueller Stand

TOP 2 - Themenschwerpunkt „Benachteiligte Zielgruppen“

2.1 Informationen und Vorschläge von der Unterarbeitsgruppe

2.2 gemeinsamer Austausch und Ergebniszusammenfassung

TOP 3 - Themenschwerpunkt „Barrierefreiheit“

3.1 Informationen und Vorschläge von der Unterarbeitsgruppe

3.2 gemeinsamer Austausch und Ergebniszusammenfassung

TOP 4 - Organisatorische Absprache: Runder Tisch am 1.06.2015

TOP 1 - Begrüßung und aktueller Stand

- Begrüßung aller Teilnehmenden durch Frau Meier
- aktueller Stand: die Stellungnahme der Lenkungsgruppe zum „Gemeinschaftlichen Wohnen“ wurde als Ergebnis des letzten Arbeitstreffens von Frau Meier an die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe und den hauptamtlichen Magistrat weitergeleitet
- die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat am 7. Mai getagt und Frau Meier hat die beiden Stellungnahmen der Lenkungsgruppe zur Quotierung und zum „Gemeinschaftliche Wohnen“ vorgestellt
- beide Stellungnahmen und auch die beiden noch ausstehenden Ergebnisse der Unterarbeitsgruppen werden in das Marburger Wohnraumversorgungskonzept aufgenommen
- das Wohnraumversorgungskonzept umfasst die Arbeitsergebnisse der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe und der Lenkungsgruppe
- aktuelles Thema der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe ist u.a. eine Baulandpotentialanalyse, so werden beispielsweise mögliche Standorte für Ergänzungsbauten durch die GeWoBau besprochen
- Frau Meier verweist auf den Beirat für Stadtgestaltung, dieser tagt am 20.05.15 öffentlich, TOP 2: Städtebauliche Ergänzungen – GeWoBau Liegenschaften, Erlenring, Kantstraße, Poitiers-Straße (Weidenhausen-Süd)
- nach Vorgabe von Egon Vaupel soll das Wohnraumversorgungskonzept bis zum Sommer erstellt sein, auch Aspekte wie die Flüchtlingssituation und das Konzept zur Wohnungslosenhilfe werden eingearbeitet

- die Lokale Agenda ist unzufrieden mit der dargestellten Planung, Herr Girgert verlangt zeitnahe Entscheidungen zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppen, Herr Haberle fragt nach einer sofortigen Umsetzung der Quotierung bei den Neubauten auf dem Vitos-Gelände
- Frau Meier verweist auf den geplanten Prozess und das Wohnraumversorgungskonzept, in welches alle Handlungsempfehlungen aufgenommen werden, die Entscheidungen werden letztendlich in den politischen Gremien getroffen
- Herr Girgert vertritt die Ansicht, dass es „blamabel“ ist, wenn der Oberbürgermeister sich hinter dem Erstellen eines Konzeptes „versteckt“, statt zeitnahe Entscheidungen (u.a. zur Quote und zu weiteren Sozialwohnungsbauten) zu treffen
- es folgt ein Austausch zu parlamentarischen Strukturen und Entscheidungsprozessen, niemand entscheidet allein und der Bau von Sozialwohnungen hat auch finanzielle Aspekte (Fördermittel etc.)

→ das Wohnraumversorgungskonzept wird auf der Grundlage der Wohnungsmarktanalyse erstellt, dies wurde im Januar 2015 in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, der Zwischenstand wird beim Runden Tisch am 1.06.2015 vorgestellt

→ das Konzept liegt im Sommer 2015 vor, die Verantwortlichkeit liegt bei Herrn Liprecht (Zusammenfassung der Arbeitsgruppenergebnisse)

TOP 2 - Themenschwerpunkt „Benachteiligte Zielgruppen“

2.1 Informationen und Vorschläge von der Unterarbeitsgruppe

2.2 gemeinsamer Austausch und Ergebniszusammenfassung

2.1 Informationen und Vorschläge von der Unterarbeitsgruppe

- die Unterarbeitsgruppe „Benachteiligte Zielgruppen“ gibt einen fachlichen Input zum Thema
- Frau Rösner stellt die wichtigsten Fakten vor
- 1. Wer sind die Benachteiligten? Statistiken Wohnungssuchende, Hintergrundinformationen
- 2. Was benachteiligt? Handicaps bei der Anmietung: Schulden, Migrationshintergrund, Alter, unpassende Wohnungsgröße
- Ergänzung: unzureichendes Einkommen
- Schwierigkeiten, die Wohnung zu halten: überlastete Alleinerziehende und Familien, psychisch Kranke in unstablen Lebenssituationen
- Ergänzungen: Handicaps/Behinderungen, das Alter spielt eine Rolle
- 3. Lösungsvorschläge: Recht auf Wohnen für Jeden
- Appell an Wohnungsbaugesellschaften und Appell an die Politik
- Ansätze liegen als Handout vor und werden innerhalb der Gruppe diskutiert

2.2 gemeinsamer Austausch und Ergebniszusammenfassung

- Rückfragen von der Lenkungsgruppe und Austausch zu den Lösungsansätzen
- thematischer Austausch zum Appell an die Wohnungsbaugesellschaften, Forderung günstigen Wohnraum bereitzustellen
- Herr Knoche verweist auf die Durchschnittsmieten der GeWoBau (Analyse + Vortrag beim letzten Runden Tisch)
- Thematisierung unterschiedlicher Standards in den Wohnungen und einer Quote von Mietern mit Schulden, welche aus Sicht der GeWoBau nicht umsetzbar ist, vielmehr geht es um individuelle Entscheidungen und ein unterstützendes Umfeld
- Idee eines Sicherungskonzeptes, städtisches Konzept sollte erarbeitet werden
- „Schlicht-Appartments“ werden diskutiert

- Appell an die Politik: Anhebung der Mietobergrenzen
 - Ansatz: Aufbau einer klaren und verlässlichen Konzeption für Wohnungssuchende in der Stadt Marburg
 - Ergänzung: Kapazitäten der kommunalen Wohnungsvermittlung erweitern, Vernetzung der Angebote verbessern
 - Informationen von Frau Rösner und Frau Meier zu den aktuellen Entwicklungen in der Marburger Wohnungslosenhilfe
 - ein bestehendes Konzept zur Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe soll nach dem politischen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung umgesetzt werden
 - es sind neue Angebote für Wohnungslose bzw. für von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen geplant, sowie eine bessere Abstimmung der vorhandenen Angebote
 - um den Zugang zu Wohnraum für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zu verbessern, wird vom DWO eine Interessenbekundung für ein Förderprogramm geschrieben (Europäischer Hilfsfond, Programm: EHAP, Förderdauer: 5 Jahre)
 - nach einer Projektförderzusage durch das BMAS könnten Fördermittel u.a. für eine aufsuchende Sozialarbeit genutzt werden, gefördert werden Personalkosten (85 %) und Sachkosten (15 %)
- die Unterarbeitsgruppe überarbeitet ihr Handout und nimmt die Ergänzungsvorschläge mit auf, die entsprechende Stellungnahme wird dann an alle Mitglieder der Lenkungsgruppe verschickt
- die endgültige Stellungnahme mit den Vorschlägen wird dann im Namen der gesamten Lenkungsgruppe von der Sozialplanung an den hauptamtlichen Magistrat und die verwaltungsinterne Steuerungsgruppe weitergeleitet

TOP 3 - Themenschwerpunkt „Barrierefreiheit“

3.1 Informationen und Vorschläge von der Unterarbeitsgruppe

3.2 gemeinsamer Austausch und Ergebniszusammenfassung

- Absprache mit der Gruppe, dass aufgrund der vorangeschrittenen Zeit, ein Lenkungsgruppentreffen ausschließlich zur Thematik „Barrierefreiheit“ stattfinden wird
 - das Arbeitstreffen findet nach dem Runden Tisch statt
 - beim Runden Tisch am 1.06. wird die Unterarbeitsgruppe den Zwischenstand vorstellen
- das Lenkungsgruppentreffen findet Mitte Juni 2015 statt, das Ergebnis wird auch noch in das Wohnraumversorgungskonzept einfließen

TOP 4 - Planung des Runden Tisches am 1.06.2015

- beim nächsten Runden Tisch am 1.06.2015 werden alle Zwischenergebnisse, Handlungsempfehlungen und Maßnahmenvorschläge von den verschiedenen Arbeitsgruppen vorgestellt
- jede Unterarbeitsgruppe hat 10 Minuten zur Vorstellung der Ergebnisse
- 2 bis 3 Folien je Gruppe werden im Vorfeld an Frau Meier geschickt, um eine PowerPointPräsentation zu erstellen
- darüber hinaus wird der aktuelle Zwischenstand von Herrn Rausch dargestellt (Leiter des Fachbereiches Planen, Bauen, Umwelt), 20 Minuten Vortrag

- im Podium wird jede Arbeitsgruppe durch eine Vertretung repräsentiert
 - UAG „Quotierung“: Herr Girgert
 - UAG „Gemeinschaftliches Wohnen“: Herr Hauswaldt (wird noch in der Gruppe geklärt)
 - UAG „Benachteiligte Zielgruppen“: Frau Rösner
 - UAG „Barrierefreiheit“: Herr Gökeler
- Runder Tisch „Preiswerter Wohnraum“ am 1.06.2015 von 17 bis 19 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal zum aktuellen Zwischenstand des Marburger Wohnraumversorgungskonzeptes

Die Protokolle und Unterlagen der letzten Termine des Runden Tisches „Preiswerter Wohnraum“ und der Arbeitsgruppe des Runden Tisches sind über den folgenden Link abrufbar:

<http://www.marburg.de/de/120240>